

Parto. 880

Eyn kurtze vnd vorsteudige vnder richt wie ein
Christen mensche seyn sunde
got beychten vnd beken-
nen sal / gezogen aus
der Heyligen ge-
schrifft.



Item ein Christliche be-
trachtung so du zu dem Hey-
lichen Sacrament wilt
gehn.

I S Z 4.





Ihesus

O Ewiger got ich weis vnd gekene
Das ich eyn armer grosser sunder bin.
Ich fule vnd entpfinde in mir nichts
Den begyrde/lust/ere/wollust disser
werletzunegung zw bosheit/vnd zw
allem argen/ keyn lust begirde noch
liebe zw togent ader gerechtigkeit/
Ho ist meyn hertz wilt vnd die gantz
natur/durch die erste sund in meyner
entpfengnis in muter leybe vorgiff/
vnd von meynen eldern auff mich ges
erbet/ das ich von mir selbest/gute
gedancken anheben/vil weniger vor
brengen/noch kein werck thun kan.
So kranck/ho dorftig/ho elende/
ho verbundt bin ich/ Ja halb todt/
Das gute werck/ das ich thu/mir ni
cht gut ist/sunder schedelich vnd vor
damplich. Dw wollest es van allein
aus deyner milde barmhertzikeit gar
vmb sunst/vnnd alle mein vordinst zu

genaden annehmen. Dan es ist kein
werck gut / das du nicht gut machest
Es ist keyn mensch fumb noch gere-
cht / den der / den dw fumb vnd ge-
recht machest. Dw bist allein f. umb
gerecht vnd heyligk an alle sunt
voller genaden vnd aller tugent ent-
psangen vnd geborn / wir seyn aller
sunde vnd bosheit vol auch hat ny-
mant keyn tugent noch gerechtigkeit
Dan der / dem dw dein heyligkeit / dein
gerechtigkeit gybest vnd mitteylest /
Darumb kom ich zu dir meyn erlozer
vnd fal nyder auß meyne knye russe
schrey / vnd demutiglichen bitte deyn
gotliche gnaide hulffe vnd beystande
Den ich weis wol / das dw darumb
bist eyn mensche in die werlet geborn
Das ich wider vmb / aus got gebo-
ren / vnd eyn son gottes wurde / Dar-
umb mustu mir meyn suntde nehmen /
vnd dein gerechtigkeit myr gebenn.
Dw bist allein darumb kranck vnd

schwach ein schecher vnd ein sunder
eyn nar vnd thör worden/ das ich ge-
sundt/ gewaldig/ heylig/ klug vnnnd
gerecht wurde/ vñ zw letzt vor mich
gestorben/ auff das ich ewick lebte
Das troste ich mich/ darauff vorlak
ich mich/ dar ein setze ich alle meynn
hoffnunge vnnnd hosten vortrawen/
Den dein gerechtigkeit ist meyn/ Dein
tugent ist meyn/ Dein heyligkeit ist
meyn/ Dein stercke ist meyn/ vnd ge-
walt ist meyn/ vnd alle meyne sunde
sein deyn/ In der Hoffnung/ Inn dem
trost vnnnd vortrawen trethe ich zw
dyr/ Darynne wil ich leben/ Daryn-
ne wil ich sterbenn/ es gehe wie es
wolle/ Darumb bit ich dich meynn
edeler got/ gib myr dein gnade das
ich dich lib gewynne vnd nichts den
dich/ Deintugent vnnnd gerechtigkeit
begere vnnnd dar nach eyn hertzlich
vorlangen habe. Als den werde ich
aus art vnnnd von natur der libe meyn

nem alden leben vnd der sünden synde
vnd hessig werden rew vnd leydt dar
über gewynnen / vnd mich fordert vor
allen sünden hutte . Bib mir auch die
genade das ich deyn heyliges leyden
vnd dein bittern todt also bedencke /
Daz ich yn mir entpfinde vn̄ sule / daz
ich alle boße lust begirde vberwinde
vnd en also widerstehe / daz sie mich
nicht gesangen nehmen noch yn mir
gewaltiglich regiren / hilff mir ewi-
ger got das ich alle widerwertigkeit
peyn vnd schmertz / armut vnd
kranckheit / schande ader vn̄ ere /
auch den todt williglichen vnd ge-
dultiglichen vmb deinet willen leiden
moge / vnd nicht allein gedultigliche
sunder mit freunden / vnd alles wie es
mir vnder augen / vnd widerfert fro-
lich mag annehmen / Auß das ich
mit warheit sprechen moge Herr ich
wil gerne mit freunden sterben / wen

vnnnd wie du wilst / vnnnd ich wil den
todt er sey wie schnelle / wie böß er
sey / wie ferlich er wolle / so wil ich
jn nicht flühen / nicht forchten / auch
keyn grauen / noch kein erschrecken
dar vor haben. Allein dein gotlicher
wille geschee / was dein ere vnnnd
glor ist Amen.

Dye offenbeicht

Ich armer mensche bekenne / gott
meynem schopper / erloßer vnd selig-
macher / das ich meyn lebenlang /
keyn rechten eynischen gelawben zw
christū jesum gehabt hab / auch kein
rechte bruderliche liebe gen meynem
nechsten christen menschen getragen
hab / mehr auff gobet vnd mensch-
em lere / meynn selbes verstandenn
Amen

gut/ere/vnd vermogen den auff got
liche wort mich geflossen/ da durch
jch gotlich/ gebot yppigklich vnd
streichlich/ vberriet vnd verlast hab
Der halb got/noch meynen nebst
geliebet/Sunder meher got geuert
geschenkt vnd gelester/meynen nebst
ten gemeyden/ gehast/beschediget/
vnd veracht hab/wie solchs meynn
gantz streichlich verkert vncristlich le-
ben/meyn got wolt stroffen am ersten
tag der gerechtigkeit/komme ich ar-
mer grosser sunder zuvor in der zet
der gnade/ lege heut alle meyn sunde
auff dein altar vnd hocksten priester/
meynem sundtrager ihesum christum
selbst/vnd auff sein heyliges fron
creutz/Bitte also sein gotliche gna-
de/Genade mir meynn got/Schicke
meyn leben/sterben vnd aufersthe-
ung in gnade noch deynem gotlichen
willen Amen.

So du zu Gottis tisch willt gehn/
so soltu dein hertz mit starckem
glauben befestigenn/ vnd
also gedencken.

Allmechtriger barmhertziger Got.
Ich armer ellender sunder / byn be-
russi vnd geladē / zu deynem hochen
kostreichen nachtimal / do du deinen
eygnen leib / vnd heyliges blüt / mir
zu einer speyß / vnd zu einem tranck
hast genediglich bereit. Mu erken ich
mich warlich / eynen armē vnwirdi-
gen sunder / auch der wenigsten ge-
nadenn / bei dir gantz vngemeß. Ich
glaub aber on zweyfel das du allein
Dein leib vnd blüt / gegen mir mitrey-
lest / als ein vekst starck zeychenn/
Deiner warhaftigen zusagung / wie
du versprochen hast dem sunder der
sich erkent / vnd sein vertrawē allein
zu dir setzet / seyne sund lediglich zu-
vorgeben / wie ich dan im glaubenn

A v

verbarlich/ on eirnung vorstehe/ d^z
der leyb den ich itzo empfange wirt/
ist der leyb/ der fur mich hingebenn
wart/ ynn den tod/ vnd das blut/
das ich trincken werde/ ist das blut
d^zfur meyn sund vergossen ist worden.

Ich weys auch wol/ das ich vnbereit/
vnd dein nit wurdig byn/ aber
so ich nit mag/ nach verhoffe/ vonn
meiner grossen sunden wegen/ durch
meinn eigne rew/ beschit vnd buß/
auch in keiner creaturen/ hülff oder
macht/ gereinigt vno bereitt werden
mag/ So glaub ich vnd beger/ von
gantzen meinem hertzen/ von dir meis
nem Gott vnd erlößer allein/ geledig
vnd gereinigt zu werden.

Unnd darumb/ das ich auch ein
armer/ ellender/ unwürdiger sunder
bin/ will ich zu dir fliehen/ vnd dich

entpfaffen / das ich vonn dir allein/
meynein armen zerrissenem gewissen/
rechtsfertigkeit / trost / vnd ruhe mög
finden. Und das du in mir zu bleyben
mich bereittest / durch dich selbst /
nach deynem wolgesallē. Hab auch
gar keinn sorg / das deine kresstige/
lebentige wort / warlich an mir armē
sunder erfullet sollen werden.

Und also frölich / wol getrost /
vnd gantz gelassenn auf den barm-
hertzige / getrewen got / gehe hinzu.

Und ap dir der teuffel einwerffen
würde die alte vortzweyflete irrung /
als ap du nit nach notterft / bereyt
seist. So tridt ykm tröstlich vff seine
falschen / verlognen hals / vn̄ sprich.
got ist mein helffenn / beschirmer /
vnd bereyter / in den habe ich mein
hoffnung gesetzte.

Und darumb das sch gantz vn-
geschickt bin / vnd aller vnreynickeit
vol / vnd aller sunde / vbels vnd bō-
ses / eine gewel jn mir besinde / auch
mich die schwere bürde / meiner sun-
den / jnn meinem ellenden gewissenn
trückt / wil ich den leib essen vnd das
blüt trincken / meines erlöshes Christi
jnn dem mir warlich zugesagt ist ver-
gebung vnd ablösung / aller meiner
sunde. Und das mein glaub alßie vor-
newet vnd gesterckt sol werden.

Also wurt ich beschaffen / ein new
creatur / jnn meynem Got vnd herren
Christo.

Das wil der heylig Paul^o an dem
ort / da er sagt. Das der mensch sich
selbst probieren vnd bewerben sol vnd
sich wol fühlen / aber diesen glauben/
zuversicht / vñtrost jn die wort Christi
habe / vnd darnach sol er erst essen
vnd trincken den leib vnd das blüt
Christi. Deshalbē steht die bewer-

ung nit in eusserlicher rew / buß oder
beycht / sondern in der vbung des re-
chte glaubens also / das der mensch
dem sacrament sein werck laß vnd in
yhm zwircken vorgönne / vñ die ehr
der vergebung der sundē / nicht seine
wercke / sondern allei Christo znaigt
vnd gebe. Das ist auch die meyung /
das Paulus sagt / wir sollē den leyb
des herren vntker scheidlich essen /
das ist / wir sollen bedencken / kress-
tig im glauben / warumb vnd wozu
vns Christus sein fleyß vnd blut zu
essen vnd zu trincken gebe. Das Beift
dann auch / ditz brot essen vnd denn
kilch trincken / in seynem gedechnis
das ist gedenckenn / was gutes vns
Christus gebracht do er vonn hymel
abstig / vnd inn seynem todz zur letzte
vnd testament gelassen habe.
Welcher sich nu in solchem glauben
fält / der esse vnd trinck das fleisch vñ
blut Christi / so entpfest ers nit zu

vertßümbnis / sondern zum ewigenn
lebenn. Das vorleyß vns allenn
Bot durch Christum,
Amen.

C Gedruck zw Eylenburgk durch
Nicolauum wydemar ym jar
Lausent funff hundert
vnnd vser vnnd
zweintzig
Jar.

